



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Die Wirtschaftsweisen forderten, man müsse die Politik zu zukunftsorientierten Ausgaben zwingen und dampften die Wachstumsprognosen ein (2024 -0,1%, 2025 +0,4%).
- Berlin: Die EU kann laut Studie des IFO-Instituts ihre Wirtschaftskraft mit dem Ausbau ihres Binnenmarktes für Dienstleistungen gegen Handelskonflikte unter Trump stärken. Durch den Wegfall von Bürokratie, die Angleichung von Regelwerken und anderen Maßnahmen ließe sich die Bruttowertschöpfung in Europa dauerhaft um 2,3% oder 353 Mrd. EUR erhöhen.
- Brüssel: „Noch EU-Außenbeauftragter“ Borrell erwägt die Aussetzung des Dialogs mit Israel wegen Menschenrechtsbedenken.
- Washington: Das Trump-Regierungsteam nimmt Formen an (Rubio, Gaetz, Gabbard) und ist Ausdruck einer klaren „America very first“ Politik.
- Tokio: Die Regierung plant laut Medienberichten ein Wirtschaftspaket in der Größenordnung von 87 Mrd. EUR um einkommensschwache Haushalte zu unterstützen und die steigende Inflation abzufedern.

EUR

EZB-Ratsmitglied: Trumps Agenda birgt Risiken für Weltwirtschaft und Inflation

Die Wirtschaftspläne Trumps können EZB-Ratsmitglied Francois Villeroy de Galhau (Banque de France) zufolge die Inflation in den USA verstärken. Es bestehe die Gefahr, dass es das Wachstum überall auf der Welt abschwächt. Es bleibe abzuwarten, ob der Rückgang eher in den USA, in China oder in Europa zu spüren sein werde. Villeroy sagt voraus, dass die US-Bürger die Hauptlast der Zölle tragen dürften.

EUR

Bundesbankpräsident Nagel erwartet Wohlstandsverluste wegen Trump-Zöllen

Bundesbank-Präsident Nagel rechnet nach dem Wahlsieg Trumps mit schweren Einbußen in Deutschland. Sollten die Zollpläne umgesetzt werden, könnte das Deutschland 1% der Wirtschaftsleistung kosten, so Nagel.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.0557 - 1.0653	1.0546 - 1.0568	Negativ
EUR-JPY	163.64 - 164.79	164.11 - 164.67	Neutral
USD-JPY	154.35 - 155.62	155.35 - 156.13	Positiv
EUR-CHF	0.9340 - 0.9386	0.9355 - 0.9362	Neutral
EUR-GBP	0.8308 - 0.8345	0.8305 - 0.8319	Neutral

KOMMENTAR

[Kritische Themen auf 400 Seiten umgangen \(u.a. Energie\)!](#)

[Hilfreiche Studie, ja es geht um Strukturen \(Aristoteles!\)](#)

[Interessant, so viele Worte ...](#)

[Klare Linie, können wir auch interessenorientiert?](#)

[Nun Japan, demnächst auch in Europa? Nur eine kleine Portion Sarkasmus ...](#)

[Risikocluster auf den Punkt beschrieben.](#)

[Herr Villeroy, es kommt vor allen Dingen in Europa an \(Frage des Geschäftsmodells!\)](#)

[Das ist jetzt Realitätsnähe, das klang zuvor anders ...](#)

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	19.003,11	-30,53
EURO STOXX50	4.749,51	-0,52
Dow Jones	43.999,60	+37,22
Nikkei	38.726,82 (06:10)	+5,16
CSI300	4.083,01 (06:10)	-27,88
S&P 500	5.990,20	+4,00
MSCI World	3.767,06	-6,18
Brent	72,05	-0,03
Gold	2.562,80	-45,00
Silber	30,18	-0,78

TV-TERMINE/VIDEOS



[Video mit Wallstreet Online](#)

[FTD Hellmeyer der Woche KW 46](#)

Märkte: Europa schmiert weiter ab – Buba-Präsident Nagel erwartet Wohlstandsverluste wegen Trump-Zöllen - Wirtschaftsweise: Müssen Politik zu zukunftsorientierten Ausgaben zwingen

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0546 (05:46 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0541 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 156,12. In der Folge notiert EUR-JPY bei 164,65. EUR-CHF oszilliert bei 0,9360.

Märkte: Europa schmiert weiter ab

Der Finanzmarkt zeigt partiell Ermüdungserscheinungen. Das gilt allen voran für die Aktienmärkte. Europa schmiert ab, während sich die Märkte in den USA und Fernost weitestgehend stabil zeigen. Die so genannten „Trump Deals“ setzten sich bei der Bewertung des USD und des Bitcoins weiter fort. Edle Metalle sind hinsichtlich der USD-Stärke am Devisenmarkt nicht „en vogue“. Der Rentenmarkt neigte in den letzten 24 Handelsstunden zur Schwäche.

Das Datenpotpourri hatte wenig Auswirkungen. Die US-Verbraucherpreise als auch die Kernrate der Verbraucherpreise stiegen erwartungsgemäß. Das Inflationsniveau (CPI 2,6%) ist im jüngeren historischen Kontext unkritisch. Gestern meldeten sich diverse Granden der US-Notenbank zu Wort. Als Fazit lässt sich ziehen, dass weitere Zinssenkungen zunächst auf der Agenda stehen. Für Zinssenkungseuphorie gibt es aber keinen Raum.

Die Daten zur öffentlichen US-Verschuldung sind und bleiben äußerst kritisch. Das Federal Budget wies per Oktober ein deutlich höheres Defizit als erwartet aus (siehe Datenpotpourri). Finanzmärkte blenden diese Entwicklung weitgehend aus, auch Ratingagenturen, bemerkenswert! Das Regierungsteam Trumps impliziert eine Politik des „America very first“!

Aktienmärkte: Late Dax -0,43%. EuroStoxx 50 -0,01%, S&P 500 +0,07%, Dow Jones +0,08%, US Tech 100 -0,16%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:13 Uhr: Nikkei (Japan) +0,04%, CSI 300 (China) -0,70%, Hangseng (Hongkong) -1,53%, Sensex (Indien) +0,04% und Kospi (Südkorea) +0,44%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,39% (Vortag 2,35%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,48% (Vortag 4,43%) abwirft.

Devisenmärkte: Der USD (EUR -0,0073) gewann gegenüber dem EUR deutlich an Boden und markierte mit 1,0541 zwischenzeitlich den höchsten Stand seit Oktober 2023.

Gold (-45,00 USD) und Silber (-0,78 USD) verloren deutlich gegenüber dem USD an Boden.

Bitcoin als Teil der „Trump-Deals“ markierte gestern mit knapp 93.480 USD ein neues Allzeithoch, das im Verlauf abverkauft wurde (aktuell um 06:17 Uhr 89.875 USD).



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Bundesbankpräsident Nagel erwartet Wohlstandsverluste wegen Trump-Zöllen

Bundesbank-Präsident Nagel rechnet nach dem Sieg Trumps mit Einbußen in Deutschland. Sollten die Zollpläne umgesetzt werden, könnte das Deutschland 1% der Wirtschaftsleistung kosten. Das entspräche rund 41 Mrd. EUR. Das sei schmerzhaft, zumal die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr überhaupt nicht wachse und im kommenden Jahr wohl unter 1%. Kämen die neuen Zölle tatsächlich, könnte das deutsche BIP in den negativen Bereich rutschen.

Kommentar: Die hier jetzt erkennbare Realitätsnähe ist wohltuend, denn nur wer sich der Realität stellt, ist in der Lage die richtige Medizin zu empfehlen, um der Krisenlage Herr zu werden.

Die vorherige Kritik von Herrn Nagel an den Stimmen, die die strukturellen Probleme zeitig benannten (O-Ton „Standort nicht schlechtreden“), waren wenig Ziel führend. Mit dem anstehenden Regierungswechsel ändern sich offenbar Tonalitäten.

Nagel verwies auf Probleme auf dem Arbeitsmarkt. Die Jobs, die in der Industrie verloren gingen, würden nicht so problemlos wie bisher ersetzt durch Stellen im Dienstleistungsbereich. Zwar sei das Beschäftigungsniveau noch hoch, aber inzwischen hätten sich die Aussichten eingetrübt. Das Zinsniveau der EZB hält der Bundesbank-Chef für angemessen.

Kommentar: Die Jobs, die in der Industrie verloren gehen, untergraben unser Wirtschaftsmodell, das uns trägt. Die Jobs gehen insbesondere wegen nicht konkurrenzfähiger Energiepreise verloren (siehe unten Strom!), nicht wegen Missmanagement!

Arbeitsmarktdaten sind nachlaufende Wirtschaftsindikatoren. Die Quote hat sich in Deutschland seit Mai 2022 von 5,0% auf 6,1% aktuell erhöht, während die Quote der Eurozone auf dem historischen Tiefpunkt bei 6,3% liegt. Deutschland zieht Europa nach unten!

Wann reagiert Berlin und agiert in der Energiepolitik interessenorientiert. Die Symbolpolitik bei Energieimporten zu Lasten der Wirtschaft und Bürger können wir uns nicht leisten.

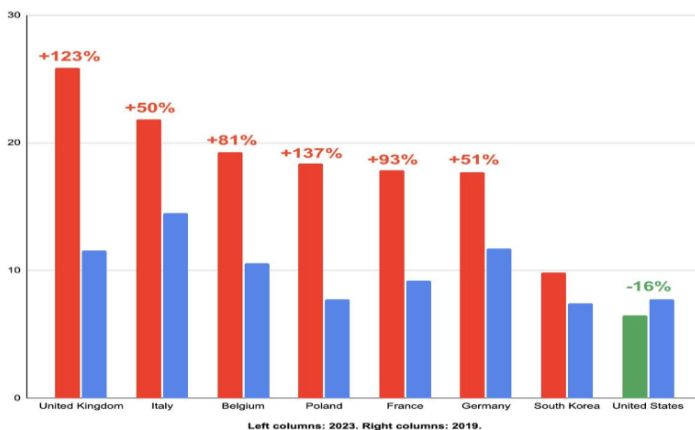
Nehmen wir uns ein Beispiel an den USA (Uranimporte, Freistellung russischer Banken von Sanktionen bis 25. April 2025 im Energiegeschäft, Japan Energieimporte via Sachalin)!

Wirtschaftsweise: Müssen Politik zu zukunftsorientierten Ausgaben zwingen

Die Wirtschaftswesen forderten, man müsse die Politik zu zukunftsorientierten Ausgaben zwingen (Verkehrsinfrastruktur, Verteidigung, Bildung). Es brauche dafür einen Sonderfonds oder gesetzlich verankerte Mindestquoten.

Kommentar: Das ist ein sehr begrenzter Ausschnitte der Gesamtproblemlage. Auf 400 Seiten wurden die drängenden Probleme, unter anderem Energieversorgungssicherheit und Energiepreise erfolgreich in politischer Korrektheit umgangen.

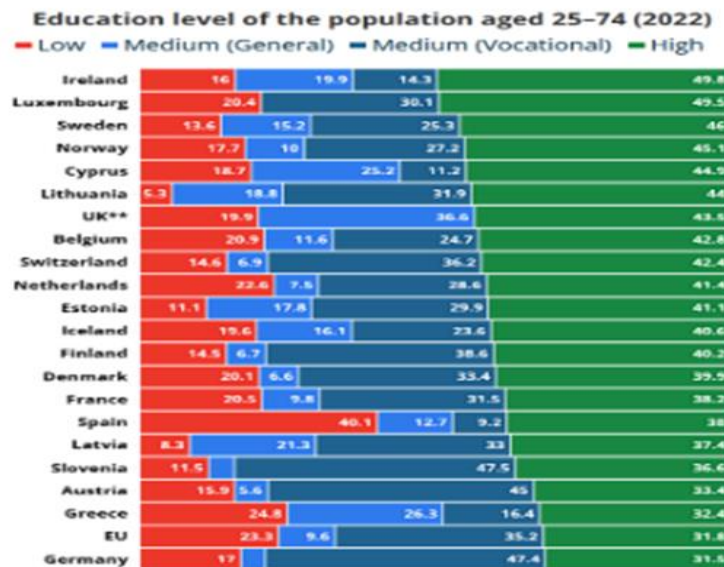
Industrial electricity prices incl. taxes, 2019 vs. 2023 (pence per kWh)



Gerne stellen wir den Wirtschaftsweisen und der Politik kostenlos eine umfassendere, aber immer noch nicht vollständige Agenda vor:

Thema	Wertung	Maßnahmen
Nachhaltige Energieversorgungssicherheit	Nicht gegeben	Nutzung aller Ressourcen, Atomkraft, interessenorientierte Sanktionspolitik
Konkurrenzfähigkeit Energiepreise	Nicht gegeben	Interessenorientierte Sanktionspolitik (siehe Japan, USA)
IT-Status	Schwach	„IT-Airbus“
Infrastruktur	Schwacher Durchschnitt	Massiver Ausbau
Bürokratie	Hoch	Massiver Abbau
Hochsteuerland	Ja	Steuersenkungen
Bildungsniveau	Fallend	Neuer Ansatz
Fachkräftemangel	Hoch	Anreizsystem (Rentner)
Demografie	Negativ	Familienförderung
Anspruchsgesellschaft	Ja	Abbau Sozialstaat
Leistungsgesellschaft	Nein	Anreizsysteme, Steuerpolitik
Außenpolitische Vertretung (z.B. „Snowden, Northstream“)	?	?

Passend dazu eine Statistik zum Thema Bildung. Meine liebe Frau Conny will den Begriff „prekär“ mit mir diskutieren!



Zudem dampften die „Weisen“ die Wachstumsprognosen ein (2024 -0,1%, 2025 +0,4%).

Kommentar: Wir freuen uns, dass diese Expertengruppe zu diesen bahnbrechenden Erkenntnissen gekommen ist.

Die Chefökonomin der WELT, Dorothea Siems, kommentierte: Diesen Sachverständigenrat brauche niemand. Die beste Lösung wäre ein geschlossener Rücktritt, um den Weg für einen Neuanfang freizumachen. Die nächste Regierung hätte kluge Wirtschaftsberater nötig, die den auf Wachstum ausgerichteten Kompass im Blick behalten und ihr gegebenenfalls die Leviten lesen.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Arbeitslosigkeit nimmt in Frankreich zu

Frankreich: Die Arbeitslosenquote (Definition ILO) nahm per 3. Quartal 2024 von zuvor 7,3% auf 7,4% (Prognose 7,4%) zu.

Portugal: Die Verbraucherpreise verzeichneten per Oktober im Monatsvergleich eine Zunahme um 0,1% und im Jahresvergleich um 2,3%.

USA: CPI wie erwartet – Staatsverschuldung sehr kritisch

Die Verbraucherpreise legten per Oktober im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,2%, Vormonat 0,2%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 2,6% (Prognose 2,6%, Vormonat 2,4%). Die Kernrate der Verbraucherpreise verzeichneten per Oktober im Monatsvergleich eine Zunahme um 0,3% (Prognose 0,3%, Vormonat 0,3%) und im Jahresvergleich um 3,3% (Prognose 3,3%, Vormonat 3,3%).

Das Federal Budget (maßgebliche Teilmenge des öffentlichen Haushalts) wies per Berichtsmonat Oktober ein Defizit in Höhe von 257,0 Mrd. USD aus (Prognose -211 Mrd. USD). Im Vorjahr lag das Defizit bei -67,0 Mrd. USD.

Laut US-Treasury (Link: [debt to the penny](#)) lag die öffentliche Gesamtverschuldung per Oktober bei **486,9 Mrd. USD**.

Der MBA-Hypothekenmarktindex stellte sich per 8. November 2024 auf 192,4 nach zuvor 191,4 Zählern. Das Niveau ist historisch betrachtet schwach (siehe Chart)



Russland: Zinspolitik bremst Wachstum – CPI weiter kritisch hoch

Das BIP wies per 3. Quartal 2024 im Jahresvergleich ein Plus in Höhe von 3,1% nach zuvor 4,1% aus. Die Zinserhöhungen Leitzins aktuell bei 21%) werden die Wirtschaft einbremsen. Das ist gewollt, da der Arbeitskräftemangel (Quote 2,4%, Allzeittief) die Inflation anschiebt (inflationsbereinigter Lohnanstieg zuletzt bei 7,7%!).

Die Verbraucherpreise legten per Oktober im Monatsvergleich um 0,8% (Prognose 0,9%, Vormonat 0,5%) und im Jahresvergleich um 8,5% (Prognose 8,6%, Vormonat 8,6%).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei 1.0990 – 1.1020 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG																																																											
EUR	Finnland: BIP (J) Verbraucherpreise (J)	Sep.	1,9%	--	07.00	Keine Prognosen verfügbar.	Gering																																																											
		Oktober	0,8%	--				EUR	Spanien: Verbraucherpreise, finale Werte (M/J)	Oktober	0,6%/1,8%	0,6%/1,8%	09.00	Wohl keine Veränderung.	Gering	PLN	Polen: BIP (Q/J)	3.Q.	1,5%/3,2%	--/--	10.00	Was für ein Unterschied ...	Gering	EUR	BIP, 2. Schätzung (Q/J)	3.Q.	0,4%/0,9%	0,4%/0,9%	11.00	Wohl keine Veränderung.	Mittel	EUR	Industrieproduktion (M/J)	Sep.	1,8%/0,1%	-1,4%/-2,0%	11.00	Ernüchternd?	Mittel	EUR	Gesamtbeschäftigung	3.Q.	168,33 Mio. (Rekord)	--	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel	RUB	Devisenreserven	8.11.	632,7 Mrd. USD	--	14.00	Fallen bald Rekorde?	Gering	USD	Erzeugerpreise (M/J)	Oktober	0,0%/1,8%	0,2%/2,3%	14.30	Aufwärts soll es gehen.	Mittel	USD	Arbeitslosenerst- anträge	9.11.
EUR	Spanien: Verbraucherpreise, finale Werte (M/J)	Oktober	0,6%/1,8%	0,6%/1,8%	09.00	Wohl keine Veränderung.	Gering																																																											
PLN	Polen: BIP (Q/J)	3.Q.	1,5%/3,2%	--/--	10.00	Was für ein Unterschied ...	Gering																																																											
EUR	BIP, 2. Schätzung (Q/J)	3.Q.	0,4%/0,9%	0,4%/0,9%	11.00	Wohl keine Veränderung.	Mittel																																																											
EUR	Industrieproduktion (M/J)	Sep.	1,8%/0,1%	-1,4%/-2,0%	11.00	Ernüchternd?	Mittel																																																											
EUR	Gesamtbeschäftigung	3.Q.	168,33 Mio. (Rekord)	--	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel																																																											
RUB	Devisenreserven	8.11.	632,7 Mrd. USD	--	14.00	Fallen bald Rekorde?	Gering																																																											
USD	Erzeugerpreise (M/J)	Oktober	0,0%/1,8%	0,2%/2,3%	14.30	Aufwärts soll es gehen.	Mittel																																																											
USD	Arbeitslosenerst- anträge	9.11.	221.000	223.000	14.30	Wenig Veränderung?	Gering																																																											



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an